



Susanne Gottucks diskursanalytischer Beitrag mit dem Titel „Die Fraglichkeit der Transformation. Diskursive Kämpfe im Kontext inklusionsorientierter Lehrer*innenbildung“ arbeitet – wenn man so will: entgegen der Programmatik der (schulischen) Inklusion – Figurationen des Sagbaren und des Unsagbaren in Gruppendiskussionen mit Lehramtsstudierenden poststrukturalistisch inspiriert und praxeologisch informiert in überzeugender Stringenz heraus. Dass Transformationserwartungen in der Lehrer*innenbildung fraglich sind, macht die Autorin anhand hegemonietheoretischer Einlassungen deutlich. Dadurch wird der Fokus auf das Konzept der Artikulationen scharf gestellt, wodurch es eindrucksvoll gelingt, die Mikropraktiken studentischen Sprechens als eingebunden in machtvolle, gesellschaftlich-kulturelle Wissensordnungen zu interpretieren. Wir gratulieren Susanne Gottuck zu ihrem empirisch wie theoretisch innovativen und argumentativ anspruchsvollen Beitrag, der der inklusionsorientierten Lehrer*innenbildung im besten Sinne Nachdenklichkeit verabreichen wird.

Petra Herzmann & Nicolas Engel